

Bulletin Photoglob.

Paraît 1 fois par mois. Prix de l'abonnement pour toute l'année
pour la Suisse ... frs. 1.50
pour l'Etranger ... frs. 2.—

Les annonces se traitent de gré à gré. On est prié de les adresser à
Photoglob Co. Zurich.

Erscheint monatlich. Preis des Abonnements für das ganze Jahr
für die Schweiz ... Fr. 1.50
für das Ausland (M. 1.60) ... Fr. 2.—

Inserate werden nach Vereinbarung aufgenommen und sind einzusenden
an die Photoglob Co. Zürich

Nos meilleurs vœux
pour le nouvel An!

ZÜRICH, 1^{er} Janvier 1903.

Photoglob Co.

Zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!

ZÜRICH, 1. Januar 1903.

Photoglob Co.

Photographische Spaziergänge.

I.

Aus der Fülle der technischen und mechanischen Hilfsmittel und Apparate, welche wir in ihrer hohen Vervollkommnung den letzten Dezenien des vergangenen Jahrhunderts verdanken, tritt *der photographische Apparat* in bemerkenswerter Weise hervor.

Ich sage *Apparat* und verstehe darunter *Alles* zur Photographie Gehörende: der optische, sowie der mechanische Bestandteil, die Chemikalien für den Negativ- und Positiv-Prozess, die Papiere und andere Bildträger, kurz Alles, was mit der Photographie zusammenhängt, hat in wenigen Jahrzehnten solche Wandlungen durchgemacht, dass aus den einfachen Anfängen der Lichtbildkunst eine sehr vielseitige und schwierige Wissenschaft geworden ist, die zudem das Merkwürdige zeigt, *Gemeingut* geworden zu sein. Es gibt keinen Stand und keinen Beruf, kein Land, keine Nation und keinen Himmelsstrich, woselbst nicht Photographen anzutreffen wären.

Das Wesen der Photographie besteht bekanntlich in der Lichtempfindlichkeit der Silbersalze, d. h. in deren Eigentümlichkeit, unter der Einwirkung des Lichtes sich zu verändern.

Warum unter gewissen Umständen eine solche Veränderung vor sich geht, ist noch nicht ergründet, ebenso weiss man noch nichts Bestimmtes über die *Art* der Veränderung; man hat nur verschiedene *Hypothesen* darüber aufgestellt. Die lichtempfindlichsten, und darum für den Photographen vorwiegend in Betracht kommenden Silbersalze sind *Chlor-*,

Jod- und *Bromsilber*, deren Empfindlichkeit sich untereinander verhält etwa wie 1:20:100.

Die Entdeckung dieser Eigenschaft fällt ins Jahr 1727, die Anregung zur Photographie erfolgte also schon vor hundertfünfundsiebenzig Jahren.

Sehr unansehnlich waren die Fortschritte im ersten Jahrhundert und erst mit dem Jahre 1838 beginnt ein rascheres Aufblühen, als es *Daguerre* gelang, den Negativ-Prozess — für den damaligen Stand — wesentlich zu vereinfachen. Von da an verging fast kein Jahr, ohne eine bedeutsame Entdeckung und Vervollkommnung, und heute bildet die Photographie, wie eingangs erwähnt, einen weitverästelten Bau, der aber noch lange nicht als ein vollendeter betrachtet werden darf.

Es dürfte kaum ein zweites Gebiet geben, auf welchem der Einfluss der Massen so fördernd auf eine Industrie gewesen wäre, wie auf jenem der Photographie. Gewiss ist hier eine unausgesetzte Wechselwirkung vorhanden: die Vereinfachung der Verfahren, die Verbilligung der Hilfsmittel zogen immer zahlreichere Freunde heran, und die sich fortwährend steigernden Ansprüche der Berufs- und Amateur-Photographen stellten den Konstrukteuren stets neue Aufgaben.

Vorerst wurde den chemischen Prozessen die grösste Aufmerksamkeit gezollt, denn erst seit Erfindung der hochempfindlichen *Trockenplatte* datiert die Amateur-Photographie. Die Substituierung der giftigen Stoffe durch harmlosere, ungefährliche Substanzen, war ein weiterer Vorstoss, sowie auch

die Vereinfachung der Positivverfahren durch die Herstellung der haltbaren, lichtempfindlichen Papiere und gebrauchsfertigen Bäder dazu beitrug, die junge Kunst unter die breiten Schichten des Volkes zu tragen.

Hand in Hand mit diesen Fortschritten ging die stete Vervollkommnung des wichtigsten Teiles der photographischen Camera: *der Linse*. Diesem Umstande ist die hohe Bedeutung zuzuschreiben, welche die Photographie in der Wissenschaft und in der Kunst erlangte. Besonders seit den Arbeiten des *glastechnischen Laboratoriums zu Jena*, welches nach wissenschaftlicher Methode und streng systematisch die Glassorten herstellt und an die Linsenschleifer veräussert, seit dem Beginne jener Arbeiten ist ein gewaltiger Aufschwung zu verzeichnen. Dadurch erst war es möglich, die hohe Empfindlichkeit der Bromsilber-Trockenplatte ganz auszunützen und Bilder in dem Bruchteil einer Tausendstel Sekunde zu erzeugen.

Aber nicht nur die Lichtstärke durch Verwendung der für die Lichtdurchlässigkeit geeignetsten Glasarten fand ihre Berücksichtigung, sondern auch der mathematisch korrekten Krümmung der Linsen wurde erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt, um ebene, durch Fokus-Differenzen nicht verunstaltete Bilder erzeugen zu können.

Nicht weniger durchgreifend sind die Reformen, welche die Konstruktionen der Apparate selbst und der Verschlüsse durchmachten. Statt der schweren, unhandlichen Camera von früher, zieht man jetzt mit kleinen, eleganten und dennoch solide gebauten Instrumenten ins Freie, statt der schweren Glasplatten führt man die leichten Films mit sich, und die Ereignisse des täglichen Lebens, Strassenszenen, bedeutungsvolle Momente, feierliche Aufzüge, mit Einem Worte: den vergänglichsten Augenblick kann jeder geschickte Amateur heute festhalten.

Fortsetzung folgt.

Die grosse heilige Familie Franz I.

Gemälde von *Raphael Santi* (1483—1520) in der Gemälde-Galerie des Louvre in Paris.

Photochrom-Reproduktion Nr. 61. Format 26,5 × 17,5 cm.

Mit all den bedeutenden und umfangreichen monumentalen Werken Raphaels während seines römischen Aufenthaltes im Vatikan und diversen Palästen ist die Tätigkeit dieses wunderbaren Geistes bei weitem nicht erschöpft. Neben ihnen, neben seinen architektonischen Leistungen, neben dem Bau von S. Peter und den Forschungen im antiken Rom, fand er noch Zeit, eine Anzahl von Staffeleibildern, Madonnen, heiligen Familien, grösseren Altargemälden und selbst Porträts auszuführen, deren man im Ganzen aus dieser Epoche des Meisters gegen vierzig zählt.

Vor allem sind die Madonnen und die heiligen Familien zu nennen, in denen Raphael mit voller Seele sein Eigenstes gegeben und das ursprünglich bloss kirchliche Thema zur höchsten rein menschlichen Vollendung und



Freiheit erhoben hat. Obwohl Raphael nie verheiratet war, hat doch kein Meister je mit solcher Hingebung das Glück des Familienlebens verherrlicht wie er. Etwa ein halbes Hundert von Madonnen lässt sich von ihm nachweisen, da er von seiner ersten Jugendzeit an bis in seine letzten Tage immer wieder von neuem diesen Lieblingsgegenstand behandelte; aber stets weiss er das einfachste und menschlich reinste Thema der Mutterliebe neu zu variieren, so dass diese Werke allein schon deutlich seinen Entwicklungsgang spiegeln. Von kindlicher Befangenheit schreiten seine Madonnen zu anmutig entwickelter Jungfräulichkeit fort, und gehen in seinen reifsten Werken zum Ausdruck gross-

artig freier, echt mütterlicher Würde über, die durch einen geheimnisvollen Zauber von Unschuld und Rein-

heit geweiht ist. So sind diese Bilder die menschlich lebenswürdigsten Schilderungen eines einfach innigen Familienlebens, und dennoch sind sie, ohne Heiligenschein und Goldgrund, göttlicher als alle früheren Madonnen.

Raphael war in den letzten Jahren seines Lebens dermassen mit Aufträgen überhäuft, dass er unmöglich allen Wünschen Rechnung tragen konnte. Vor allem galt es den Papst, seinen höchsten Gönner, zu befriedigen. Als Geschenke für den König und die Königin von Frankreich hatte dieser zwei Gemälde bestellt, einen Erzengel Michael und eine heilige Familie. Die Überreichung dieser Geschenke lag Leo X. am Herzen, und ungeduldig mahnte er immer von neuem zur Eile, bis im Frühjahr 1518, zwei Jahre vor dem Hinschied Raphaels, die beiden Bilder auf Maultiere geladen und von einem Gehilfen des Meisters begleitet, nach Fontainebleau gebracht werden konnten.

Die grosse heilige Familie ist eines der herrlichsten Werke aus der letzten Lebenszeit Raphaels. Sie ist eine grossartig durchgebildete Komposition, ein Bild voll heiteren glückseligen Friedens.

Das Kind ist erwacht und soeben mit einem Bein aus der Wiege gestiegen, und sucht die Mutter, die es aufnehmen will, zu umarmen. Rechts von ihr und hinter der Wiege kniet Elisabeth, mit ihrem am Kreuz in den Armen kenntlichen Söhnchen Johannes und lässt ihn die Hände betend zu seinem Gespielen falten, was es ohne einen Ausdruck von Scheu oder Furcht ausführt, als ob es sich in die noch ungewohnte Verehrung nicht finden könne, zumal da sein Freund seine Gegenwart gar nicht bemerken will. Neben

Johannes und seiner Mutter kniet, offenbar mit tieferem Verständnis, eine jugendliche Freundin Marias, anbetend die Arme über die Brust gekreuzt, aber unterbrochen in ihrer Andacht durch einen Engel, der der Gruppe sich plötzlich genaht, zu welchem sie aufschaut, wie er mit beiden Händen Blumen ausstreut über das göttliche Kind, das aber weder durch dieses noch irgend ein anderes Zeichen der Verehrung in seinem kindlichen Verlangen nach der Mutter sich stören lässt. Darauf hin scheint seinen Pflegling auch St. Joseph zu kennen; denn er sieht, mit dem Arm auf dem Bettpfosten gestützt, von der andern Seite her ohne sonderliche Gemütsbewegung der Scene der Rührung und Andacht zu. Die Gruppierung ist gut abgerundet. Die Motive sind bei den Hauptpersonen, Maria und Kind, als ganz natürliche Empfindungen zu bezeichnen, ebenso natürlich als schön. Reich und rein im Stil und dabei vollkommen naturgemäss ist alle Gewandung angeordnet und gezeichnet, voll und schön sind die Körperformen und den Charakteren entsprechend. Sehr glücklich ist die Berechnung von Licht und Schatten, indem das erstere in der Mitte konzentriert, dem Ganzen eine höchst wirkungsvolle Haltung gibt. Die Modellierung ist ohnehin sehr kräftig durchgeführt, so dass die Schatten fast zu dunkel sind, was wohl auf Giulio Romanos Hilfeleistung bei der Ausführung geschoben werden muss.

Die Photoglob Co. hat der Wiedergabe der heiligen Familie Franz I. ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt, was namentlich durch Vergleichung mit dem Originalwerk bezüglich des Kolorits dokumentiert wird.

-H.-

Rezension aus „Über Land und Meer“ No. 11 Jahrgang 1902:

„Eine vornehme Weihnachtsgabe bietet die Photoglob Co. in Zürich in einer prächtigen Wiedergabe des herrlichen Gemäldes von Murillo in der Berliner Galerie „Die Vision des hl. Antonius“, Photochrom No. 219, der das in himmlischer Glorie erscheinende Christkind inbrünstig an seine Lippen drückt. Die koloristischen Reize des köstlichen Bildes sind in der Reproduktion zu vollem Ausdrucke gelangt.“

Nouvelle série de vues:

Neu sind erschienen:

PHOTOCHROMS.

Format II.

- | | |
|---|---|
| 17856 Schweiz. Glarus, Uelialp mit Tödi. | 17903 = Kärnten. Wörthersee, Loretto. |
| 17858 = Riviera. San Remo. Villa Cirio. | 17907 = Salzkammergut. Gmunden. Marktplatz. |
| 17859 Sizilia. Palermo. Giardino Garibaldi. | 17951 = Bruxelles. Boulevard Anspach. |
| 17860 » Palermo. Lato sinistro della Cattedrale dalla
via M. Bonello. | 17952 = » Entrée du Bois de la Cambre. |
| 17861 = » Palermo. Panorama dal Monte Cirio. | 17953 = Amsterdam. Amstel Hotel. |
| 17862 = » Monreale. Chiostro. | 17954 = Eiland Marken. Visschers und Visschersmaisjes. |
| | 17955 = » Visschers. |

PANORAMAS.

Petit Format — Kleinformat
4722 **Arco** gegen Süden. 17 × 42 cm.

Format Moyen — Mittel-Format
4723 **Graz** vom Rainerkogel. 17 × 67 cm.

REPRODUCTION D'OEUVRE DE MAITRE — GEMÄLDE-REPRODUCTION.

233 || **Dresdener Galerie.** Madonna della Sedia, von *Raphael.* 58 × 57 cm.

Les Numéros suivants qui ont manqué sont de nouveau
en magasin :

- 1353 || **Rhein.** Niederwalddenkmal.
6370 = **Belgique.** Bruges, Canal et Beffroi.

Folgende Nummern, welche einige Zeit auf Lager gefehlt
haben, sind wieder vorrätig:

- 6775 = **France.** Lourdes, la Grotte de Notre Dame.
8653 = **Rhein.** Schloss Rheinstein.

CARTES POSTALES EN PHOTOTYPIC — LICHTDRUCK-POSTKARTEN.

- | | |
|--|--|
| 744 Zürich. Bahnhofplatz und Polytechnikum. | 2884 St. Gallen. Oberer Brühl. |
| 2927 » Bahnhofplatz und Bahnhof. | 2883 » St. Leonhardskirche. |
| 2931 » Peter- und Paul-Kirche. | 2886 » Stadtpark und Museum. |
| 2946 » Limmatquai mit Polytechnikum. | 2908 » Gallusstrasse mit Laurenzenkirche. |
| 2945 » Limmatquai. | 2885 » Schmiedegasse. |
| 2932 » Fraumünsterkirche. Das neue Portal. | 2918 » Poststrasse. |
| 2909 » Stadthausquai mit Blick auf Stadttheater und Uto-
schloss. | 2903 Appenzell. Inneres der Kirche. |
| 2906 » Augustinerkirche, Inneres. | 2905 » Appenzellerin. |
| 2944 » Grossmünster, von der Gemüsebrücke aus. | 2916 » Herisau. |
| 2787 Zürichsee. Dampfschiff „Wädenswil“ mit Alpen-
Panorama. | 2917 » » |
| 2890 » Männedorf, vom See aus. | 2910 » » |
| 2895 » » Bahnhof. | 2915 » » |
| 2893 » » Kathol. Kirche. | 2914 » » |
| 2892 » » » Inneres. | 2913 » » |
| 2894 » » Reformierte Kirche. | 2912 » » Asyl. |
| 2891 » » » Inneres. | 2902 » Teufen. |
| 2897 » Wädenswil. | 2841 Rorschach. |
| 2898 » » Kathol. Kirche. | 2907 Frauenfeld. |
| 2896 » » » Inneres. | 2688 Laufenburg mit Schlösschen. |
| 2899 » » Reformierte Kirche. | 2689 » » |
| 2878 St. Gallen. St. Mangenkirche. | 2691 » » |
| 2881 » » » | 2692 » Klein-Laufenburg mit Rheinbrücke. |
| 2888 » » » | 2875 Rheinfelden. Untere Marktgasse. |
| 2879 » Mühletal. | 2949 Basel. Fischmarktbrunnen. |
| 2877 » Broderbrunnen. | 2834 » Münster. Kreuzgang. |
| 2950 » » mit Handelsbank. | 2876 » » » |
| 2882 » Klosterplatz. | 2943 » St. Jakobsdenkmal. |
| 2887 » Stiftskirche. | 79 Kloster Einsiedeln. |
| 2920 » » Chorsthühle. | 2900 Kloster Fahr an der Limmat. |
| 2889 » Obere Margtgasse. | 2951 Kloster Wettingen an der Limmat. |

Cartes postales en phototypie — Lichtdruck-Postkarten.

- | | |
|--|---|
| 2928 Kloster Wettingen. Inneres. | 2957 Oeschinensee. Hotel. |
| 2929 » » Chorsthöhle. | 2958 » » |
| 2930 » » » | 2959 Kandersteg, von der Gemmi aus. |
| 2871 Baden. Schlossruine Stein. | 3047 Titlis Spitze (3229 m.). |
| 2872 » Schartenfels. | 3043 Luzern. Hotel National. |
| 2873 » » | 3050 » Spreuerbrücke. |
| 2874 » Partie an der Limmat. | 3051 » Alter Friedhof. |
| 2075 Lenzburg, mit Schloss. | 3052 » Hofkirche. |
| 2076 » Schloss. | 3053 » Meggenhorn bei Luzern. |
| 2711 Olten. Säli-Schlösschen. | 3055 » Kapellbrücke und Wasserturm. |
| 2846 Solothurn. Konzertsaal. | 3057 » » und Jesuitenkirche. |
| 2866 Aarberg. Partie an der Aare. | 3061 » » » Reussquai. |
| 2867 » » | 3063 » Inneres der Hofkirche. |
| 2868 » Kirche und Amtshaus. | 3048 Vierwaldstättersee. Schloss Habsburg. |
| 2869 » » » » | 2845 » Tellskapelle mit Urirotstock. |
| 2870 » Hauptstrasse. | 3044 » Tellskapelle. |
| 2863 Murten. Strassenpartie. | 3045 » » |
| 2864 » Der Obelisk. | 3030 Uri. Göschener-Alp mit Hotel. |
| 2865 » » | 3033 » » |
| 3004 Bern, vom Gurten aus. | 3035 » Die Schöllenen. |
| 2961 » Bundespalast. | 3002 Graubünden. Ober-Engadin, von Muotta's Muraigl. |
| 2962 » Parlamentsgebäude. | 3003 » Muotta's Muraigl mit Berninagruppe. |
| 2963 » Kindlifresserbrunnen. | 3006 » Rosegruppe. |
| 37 » Bärengraben. | 2981 » Hahnensee bei St. Moritz. |
| 2901 » » | 2982 » St. Moritz-Dorf. |
| 2964 » Käfigbrunnen. | 2978 » Piz Julier (3385 m.). |
| 2965 » Dudelsackpfeifferbrunnen. | 3008 » Julier Hospitz. |
| 2849 Burgdorf, vom Technikum aus. | 2986 » Zuoz. |
| 2988 Thun. Thunerhof. | 2940 Auf der Alp. |
| 2989 Thunersee. Spiez. | 2937 Milchkarren. |
| 178 Interlaken. | 2938 Heimkehr von der Alp. |

CARTES POSTALES GIGANTESQUES — RIESEN-POSTKARTEN

en phototypie — in Lichtdruck-Ausführung.

- | | |
|---|--|
| 218 Tirol. Suldén. Suldénhotel. | 233 Schweiz. Aussicht von Muottas Muraigl auf St. Moritz. |
| 219 Graubünden. Arosa, Plessurschlucht. | 234 » Zürich. Polytechnikum. |
| 220 Tirol. Hotel Karrer-See mit Latemar. | 235 » Davos-Dörfli. |
| 221 » Oberer » » » | 236 » » mit Schiahörner. |
| 222 Genève. La Rade et le Montblanc. | 237 » Säntisgipfel. Hotel mit meteorol. Station. |
| 223 Lac Léman. Evian-les-Bains. | 238 » Säntis. Der blaue Schnee. |
| 224 Chamonix. Argentière et le Glacier. | 239 » » Aufstieg Ebenalp-Säntis Oehrli und hintere Hängeten. |
| 225 Lac Léman. Montreux, Glion, Caux et Rochers de Naye, vue prise du Lac. | 240 » Basel. Pfalz mit Münster. |
| 226 » Montreux. Le Kursaal et vue vers Glion et Caux. | 241 » » Spalenthor. |
| 227 » Clarens. Château du Châtelard et les Alpes de la Savoie. | 242 » » Wettsteinbrücke. |
| 228 Tirol. Brennerbad. Die Hotels. | 243 » Biel. |
| 229 » » » Vestibul. | 244 » Spiez. Schloss mit den Alpen. |
| 230 Schweiz. Rheinfelden. | 245 » Thun. |
| 231 » Caux. Palace-Hotel. | 246 » Luzern. Löwendenkmal. |
| 232 » Aussicht von Muottas Muraigl auf Berina. | 247 » » und die Alpen. |
| | 248 » » Kapellbrücke. |
| | 249 » » mit Rigi. |

UNGER & HOFFMANN

Trockenplattenfabrik, Fabrik photographischer Papiere

sowie

sämtlicher photographischer Bedarfsartikel für Amateur- und Fachphotographen.

DRESDEN A.

BERLIN SW.

Reissigerstrasse 34, 36 u. 38

Jerusalemstrasse 6

empfehlen ihre rühmlich bekannten und über den ganzen Erdball verbreiteten

Special-Erzeugnisse:

Apollo-Trockenplatten, bestes, zuverlässigstes und gleichmässigstes Fabrikat.

Auch orthochromatisch von hervorragender Qualität.

Apollo-Diapositivplatten, allen andern Erzeugnissen weit überlegen.

Platinpapier mit Heiss- oder Kaltentwicklung, in Fachkreisen als unübertroffen bekannt.

Celloidinpapier, sehr haltbar, rasch kopierend und von prachtvollem Ton.

Albuminpapier von angewährtem Rufe.

Apparate sowie sämtliche Bedarfsartikel für Photographie zu civilen Preisen.

— **Permanente Ausstellung** —

photographischer Einrichtungen und Neuheiten

zu deren Besuch höflichst eingeladen wird.

Haupt-Preisliste 530 Seiten stark, mit 400 Illustrationen, steht unserer geehrten Kundschaft zu Diensten.

